



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Antrag der AfD: Passende Sprachkurse für qualifizierte Zuwanderer – NRW muss Fachkräfte und besonders deren Familienangehörige beim Start ins Berufsleben und in den Schulalltag besser unterstützen

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 16.09.2020

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die NRW-Koalition sieht unser Land so wie es ist: Als Einwanderungsland, mit Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund, welche die deutsche Sprache sprechen, sich gut integriert haben und zur Mitte der Gesellschaft gehören.

Die Integrations- und Sprachkurse sind Grundpfeiler einer erfolgreichen Integration. Sie spielen eine entscheidende Rolle, um die Menschen, die zu uns kommen, mit unseren Werten, unserer Sprache sowie unserer Kultur und Rechtsordnung vertraut zu machen.

Deshalb haben die NRW-Koalition von FDP und CDU und Integrationsminister Dr. Joachim Stamp schon im letzten Jahr eine Qualitätsoffensive gestartet. Wir wollen die Rahmenbedingungen der Kurse verbessern und das Angebot differenzieren. Wir brauchen Kursangebote, die neben einer Ausbildung oder Beschäftigung besucht werden können.

Unsere Bundesratsinitiative zu den Integrations- und Sprachkursen wurde einstimmig verabschiedet. Bisher hat die Bundesregierung aber leider nicht gehandelt. Bundesinnenminister Seehofer muss diesen Beschluss jetzt endlich umsetzen.

Dass Sie jetzt schon das Thema Integrations- und Sprachkurse entdeckt haben, freut mich. Ihr Antrag fing ja gut an. Bei den ersten Sätzen hatte man das Gefühl, dass neuerdings jemand in ihrer Fraktion ist, der sich wirklich mit der Materie befasst. Aber leider war es wieder nur Copy & Paste.

Die „Eigenleistung“ des Antrags war so, wie gewohnt: Mangelnde Fachkenntnisse, Stückwerk, garniert mit Ihrer panischen Angst vor Flüchtlingen.

Sie fordern eine neue Abteilung im MKFFI. Wie die neuen Stellen finanziert werden, darüber schweigen Sie sich im Antrag aus. Davon abgesehen sind Doppelstrukturen ineffizient.

Sie bringen nichts, sie sorgen höchstens für Zuständigkeitsstreitigkeiten. Hätten Sie sich nicht nur das Organigramm des MKFFI, sondern auch das des MAGS angesehen, wäre Ihnen aufgefallen, dass es dort in der Arbeitsabteilung Zuständigkeiten für die Fachkräftesicherung und die Berufsanerkennung sowie ein eigenes Referat für den Bereich „Migration“ gibt. Dies kümmert sich insbesondere um die Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Ausbildung und Arbeit.

Sie werfen der NRW-Koalition eine Politik der „unqualifizierten Zuwanderung“ vor. Was Sie aber eigentlich meinen: Die NRW-Koalition nimmt schutzbedürftige Menschen unabhängig von ihrer Ausbildung auf. Darunter ist der Arzt und Ingenieur, genauso wie der Bauer oder ungelernete Arbeiter. Dass Sie Menschen nur nach ihrem wirtschaftlichen Nutzen – oder was Sie dafür halten – beurteilen, sagt mehr über Sie als über die betroffenen Menschen aus.

Die NRW-Koalition schafft Chancen. Mit dem Erlass zur 3+2-Ausbildungsduldung und dem Erlass zum Bleiberecht geben wir integrationsbereiten Menschen eine Perspektive. Mit „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ qualifizieren wir junge Geflüchtete und machen sie fit für unseren Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Im März hat in Bonn die Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung NRW ihre Arbeit aufgenommen. An diesem Standort arbeitet sie eng mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung und der Zentralen Servicestelle Berufsanerkennung der BA zusammen. Wir werden auch auf Landesebene die Verfahren bei der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen weiter verbessern wie durch die Bündelung der Zuständigkeit für die Gesundheitsberufe.

Das ist eben der Unterschied zwischen den demokratischen Fraktionen und den Alternativen: Wir gehen die Herausforderungen an, während die Anderen am Rand stehen und jammern.

Nordrhein-Westfalen braucht Einwanderung. Unser Mittelstand, unser Handwerk, unsere Industrie – sie alle setzen schon heute auf Einwanderung. Das ist kein neues Phänomen. Ich komme, wie Sie wissen, aus dem Kreis Heinsberg. Dieser war jahrzehntelang vom Steinkohlebergbau geprägt. Den Wohlstand haben für Menschen aus dem Ausland maßgeblich mit zu verdanken. Und liebe Alternative: Das waren nicht alles Ingenieure oder ausgebildete Bergleute. Das waren (und sind) einfach nur fleißige Menschen.

Damals interessierte man sich wenig für Sprachkenntnisse oder Integrationskurse. Die Zeiten sind zum Glück vorbei. Sprache ist der Schlüssel zu Teilhabe. Wir, die Freien Demokraten und die gesamte NRW-Koalition, wollen mehr Teilhabe für mehr Menschen ermöglichen. Wir haben die Qualitätsoffensive für Integrations- und Sprachkurse gestartet und werden diese auch fortsetzen. Wir verbessern die Anerkennung von Abschlüssen. Wir haben die Zuständigkeit für die Fachkräfteeinwanderung zentralisiert. Ohne Doppelstrukturen. Ohne ausgrenzende Rhetorik.

Wir werden das soziale Aufstiegsversprechen erneuern. Nicht Herkunft, sondern Charakter, Fleiß und eigene Leistung müssen die entscheidenden Faktoren sein. Dafür arbeitet diese Regierung. Im Integrationsministerium, genauso wie im Arbeits- oder Schulministerium.

Vielen Dank!